

# Zwei außerbiblische, ägyptische Schöpfungs-Psalmen (zum Vergleich mit Psalm 104)

## 1. Hymnus an Amun-Re

*Amun-Re ist der oberste der Götter Ägyptens. Der Beiname „Re“ ist der Sonnenaspekt; als „Hauch des Lebens für alle Dinge“ bewirkt Amun Fruchtbarkeit. Atum Harachte ist der Sonnengott am frühen Morgen bei aufgehender, neugeborener Sonne.*

Du bist der Eine, der alles Seiende geschaffen hat,  
der Eine Einsame, der schuf, was ist.  
Die Menschen gingen aus seinen Augen hervor,  
und die Götter entstanden aus seinem Mund.

Der die Kräuter erschafft,  
die das Vieh am Leben erhalten,  
und den »Lebensbaum« für die Menschheit,  
der hervorbringt,  
wovon die Fische im Fluss leben  
und die Vögel, die den Himmel bevölkern.

Der dem, der im Ei ist, Luft gibt;  
der das Junge der Schlange am Leben erhält,  
der erschafft, wovon die Mücke lebt,  
Würmer und Flöhe gleichermaßen;  
der für die Mäuse in ihren Löchern sorgt  
und die Käfer (?) am Leben erhält in jeglichem Holz.

Sei begrüßt, der dies alles erschaffen hat,  
der Eine Einzige mit seinen vielen Armen;  
der die Nacht wachend verbringt, wenn alle Welt schläft,  
und sucht, was seiner Herde wohl tut;

AMUN, bleibend in allen Dingen,  
ATUM HARACHTE;

Preis dir mit dem, was sie alle dir sagen:  
Jauchzen dir, weil du dich abgemüht hast mit uns,  
Erdküssen dir, weil du uns geschaffen hast!

»Sei begrüßt« rufen alle Wildtiere,  
»Jubel dir« ruft jedes Fremdland,  
so hoch der Himmel ist  
und so weit die Erde,  
so tief der Ozean.

Die Götter verneigen sich vor Deiner Majestät  
und erhöhen die Macht ihres Schöpfers,  
jubelnd beim Nahen ihres Erzeugers.

Sie sagen dir »Willkommen,  
Vater der Väter aller Götter!

Der den Himmel hochhob  
und den Erdboden niederstreckte,  
der das Seiende schuf  
und das was ist hervorbrachte,

Herrscher — er lebe, sei heil und gesund — Höchster der Götter;  
wir beten deine Macht an,  
wie du uns geschaffen hast,  
wir veranstalten dir »Lobgesänge«,  
weil du uns hervorgebracht hast,  
wir stimmen dir Preisungen an,  
weil du dich abgemüht hast mit uns!«

*Übersetzung: Jan Assmann*

## Der Große Echnaton-Hymnus von Amarna

*Pharao Echnaton (14. Jh. v. Chr.) verehrte mit seiner Großen Gemahlin Nofretete den Sonnengott Aton (Symbol: Sonnenscheibe) in besonderer Weise; er glaubte an den einen Gott Aton und war damit Vertreter von einer Art Ein-Gott-Glauben; er versuchte, die Verehrung der meisten Götter in Ägypten abzuschaffen, was ihm letztlich nicht gelang.*

Anbetung des

(ES LEBT RE-HARACHTE, DER IM LICHTLAND JUBELT)  
(IN SEINEM NAMEN ALS LICHT, DAS IN DER SONNE IST),  
der Leben gibt immer in unendliche Zeit;  
der große Lebendige JATI, der im Jubiläumsfest ist,  
Herr von allem, was die Sonne umkreist,  
Herr des Himmels,  
Herr der Erde,  
Herr des JATI-Tempels in Amarna.

Der König von Ober- und Unterägypten,  
der von der Wahrheit lebt,  
der Herr der beiden Länder  
(vollkommen an Gestalt ist RE, der einzige des RE),  
der Sohn des RE, der von der Wahrheit lebt,  
der Herr der Erscheinungen (Achanjati) mit langer Lebenszeit;  
die große Gemahlin des Königs, die er liebt,  
die Herrin der beiden Länder  
(vollkommen ist die Vollkommenheit des JATI, Nafteta),  
die lebt und gesund ist  
immer und ewig.

Er sagt: du erscheinst schön  
im Lichtland des Himmels,  
du lebende Sonne, die das Leben bestimmt!  
Du bist aufgegangen im östlichen Lichtland,  
du hast jedes Land erfüllt mit deiner Schönheit.  
Du bist schön, gewaltig und funkelnd,  
du bist hoch über jedem Land.

Deine Strahlen,  
sie umfassen die Länder bis ans Ende deiner ganzen Schöpfung,  
als RE dringst du an ihre Grenzen  
und unterwirfst sie deinem geliebten Sohn.  
Du bist fern,  
aber deine Strahlen sind auf Erden,  
du bist in ihrem Angesicht,  
aber man kann deinen Gang nicht erkennen.

Gehst du unter im westlichen Lichtland,  
ist die Erde in Finsternis  
in der Verfassung des Todes.  
Die Schläfer (oder: sie schlafen) in der Kammer,  
verhüllt sind ihre Köpfe,  
kein Auge sieht das andere.  
Ihre Habe wird ihnen unter den Köpfen weg gestohlen,  
und sie merken es nicht.  
Jedes Raubtier ist aus seiner Höhle herausgekommen,  
alle Schlangen beißen.

Dunkel ist das Herdfeuer (oder: die Finsternis ist ein Grab),  
die Erde liegt in Schweigen:  
ihr Schöpfer ist untergegangen in seinem Lichtland.

Am Morgen bist du aufgegangen im Lichtland  
und bist strahlend als Sonne des Tages.  
Du vertreibst die Finsternis,  
du gibst deine Strahlen,  
die beiden Länder sind im Fest.

Die Menschheit erwacht und steht auf den Beinen:  
du hast sie aufgerichtet,  
sie reinigen ihre Körper  
und ziehen Leinengewänder an;  
ihre Arme sind in Lobgebärden bei deinem Erscheinen,  
das ganze Land tut seine Arbeit.

Alles Vieh befriedigt sich an seinen Kräutern,  
Bäume und Pflanzen wachsen.  
Die Vögel fliegen auf aus ihren Nestern,  
ihre Flügel in Lobgebärden für deinen Ka.  
Alles Wild tanzt auf seinen Füßen,  
alles, was auffliegt und niederschwebt,  
sie leben,  
wenn du für sie aufgehst.

Die Schiffe fahren stromab  
und stromauf in gleicher Weise.  
Jeder Weg ist geöffnet durch dein Erscheinen.  
Die Fische im Fluss hüpfen  
vor deinem Angesicht;  
deine Strahlen sind im Innern des Ozeans.

Der den Samen sich entwickeln lässt in den Frauen,  
der Wasser zu Menschen macht;  
der den Sohn am Leben erhält im Leib seiner Mutter  
und ihn beruhigt, indem er seine Tränen stillt;  
Amme im Mutterleib,  
der Luft gibt, um alles zu beleben, was er geschaffen hat.  
Wenn das Kind herabkommt aus dem Leib,  
um zu atmen (?) am Tag seiner Geburt,  
dann öffnest du seinen Mund zum Sprechen (?)  
und sorgst für seinen Bedarf.  
Wenn das Küken im Ei redet in der Schale  
dann gibst du ihm Luft darinnen um es zu beleben;  
du hast ihm seine Frist gesetzt,  
um sie zu zerbrechen im Ei;  
es kommt heraus aus dem Ei,  
um zu sprechen zu seiner Frist;  
es läuft auf seinen Füßen,  
wenn es aus ihm herauskommt.

Wie viel ist, was du geschaffen hast,  
indem es dem Angesicht verborgen ist!  
Du einer Gott,  
der nicht seinesgleichen hat!

Du hast die Erde erschaffen nach deinem Herzen,  
der du allein warst,  
mit Menschen, Herden und jeglichem Wild,  
allem, was auf Erden ist  
und auf seinen Füßen läuft,  
allem, was in der Luft ist  
und mit seinen Flügeln auffliegt.

Die Fremdländer von Syrien und Nubien,  
und das Land von Ägypten:  
du stellst jedermann an seinen Platz  
und schaffst ihren Bedarf,  
jeder Einzelne hat zu essen,  
seine Lebenszeit ist festgesetzt.  
Die Zungen sind verschieden im Sprechen,  
ihre Eigenschaften desgleichen;  
ihre Hautfarbe ist unterschieden,  
denn du unterscheidest die Fremdländer.

Du machst den Nil in der Unterwelt  
und bringst ihn herauf nach deinem Belieben,  
um die Menschheit am Leben zu erhalten  
wie du sie dir geschaffen hast;  
du bist ihrer aller Herr,  
der sich abmüht mit ihnen.  
Du Herr eines jeden Landes,  
der aufgeht für sie,  
du Sonne des Tages,  
gewaltig an Hoheit!

Alle fernen Länder,  
du schaffst ihren Lebensunterhalt:  
du hast einen Nil an den Himmel gesetzt,  
dass er herabsteige zu ihnen,  
er schlägt Wellen auf den Bergen wie der Ozean,  
um ihre Äcker zu befeuchten, wie es ihnen zukommt.  
Wie wirkungsvoll sind deine Pläne,  
du Herr der unendlichen Zeit!

Der Nil am Himmel,  
er ist gedacht für die Fremdvölker  
und die Wildtiere eines jeden Berglandes, die auf ihren Füßen laufen.  
Der eigentliche Nil,  
er kommt aus der Unterwelt nach Ägypten.  
Deine Strahlen säugen alle Wiesen;  
wenn du aufgehst,  
leben sie und wachsen um deinetwillen.

Du erschaffst die Jahreszeiten,  
um sich entwickeln zu lassen,  
was alles du schaffst,  
den Winter, sie zu kühlen,  
die Hitze, damit sie dich spüren.

Du hast den Himmel fern gemacht,  
um an ihm aufzugehen,  
um alles zu sehen, was du erschaffst,  
indem du allein bist.

Du bist aufgegangen in deiner Verkörperung als Lebende Sonne,  
du bist erschienen und strahlend,  
du bist fern und nah zugleich.

Du erschaffst Millionen Verkörperungen aus dir, dem Einen,  
Städte und Dörfer,  
Äcker, Weg und Fluss.  
Alle Augen sehen dich ihnen gegenüber,  
indem du als Sonne des Tages über der Erde bist.

Wenn du gegangen bist,  
dein Auge nicht mehr da ist,  
das du um ihretwillen geschaffen hast,  
damit du dich nicht selber siehst als einziges,  
was du geschaffen hast (?);  
auch dann bist du in meinem Herzen,  
denn es gibt keinen, der dich kannte,  
außer deinem Sohn  
(vollkommen an Gestalten ist RE, einziger des RE).  
Du lässt ihn kundig sein deiner Pläne und deiner Macht.

Die Erde entsteht auf deinen Wink,  
wie du sie geschaffen hast:  
du gehst auf für sie — sie leben,  
du gehst unter — sie sterben.  
Du bist die Lebenszeit selbst,  
man lebt durch dich.

Die Augen ruhen auf Schönheit,  
bis du untergehst,  
alle Arbeit wird niedergelegt,  
wenn du untergehst im Westen.  
Der Aufgehende,  
er lässt alles Seiende wachsen für den König;  
Eile ist in jedem Fuß,  
seit du die Erde gegründet hast.

Du richtest sie auf für deinen Sohn,  
der aus deinem Leibe kam,  
den König Von Ober- und Unterägypten,  
der von der Wahrheit lebt,  
den Herrn der beiden Länder  
(vollkommen an Gestalten ist RE, Einziger des RE),  
den Sohn des RE, der von der Wahrheit lebt,  
den Herrn der Kronen (Achanjati) mit langer Lebenszeit.

Die große Gemahlin des Königs, die er liebt,  
die Herrin der beiden Länder  
(vollkommen an Vollkommenheit ist JATI, Nafteta),  
die lebt und sich verjüngt  
immer und ewig.

*Übersetzung: Assmann, Ägyptische Hymnen und Gebete, 21999: 217-223*